„Alles entsteht vorher im Kopf“

Unternehmer Siegfried Otte aus Nordhorn blickt auf ein bewegtes Berufsleben zurück / Auch ehrenamtlich engagiert

Sebastian Hamel

Wenn es Menschen gibt, die ein Unternehmer-Gen in sich tragen, dann zählt Siegfried Otte mit Sicherheit zu dieser Gruppe: Die Zahl der Firmen, deren Gründer oder Beteiligter er ist, beläuft sich auf 36, zudem meldete er im Laufe der Jahre zehn Patente an. Das Spektrum seines wirtschaftlichen Handelns reicht von der Kältetechnik bis zur Immobilienbranche. Inzwischen gibt Otte, der im Februar dieses Jahres seinen 71. Geburtstag feierte, mehr und mehr die Verantwortung ab und nimmt beratende Funktionen ein. Zeit für einen Rückblick auf ein bewegtes Berufsleben.

Siegfried Otte kommt 1950 in Bad Laer zur Welt und absolviert zunächst eine Ausbildung zum Elektroinstallateur in Osnabrück. Schon früh spezialisiert er sich auf den Kälteanlagenbau. Er wird staatlich geprüfter Techniker und bald darauf auch Meister der Elektrotechnik.

Gibt die Verantwortung inzwischen mehr und mehr ab und nimmt in seinen Firmen zunehmend eine beratende Funktion ein: Siegfried Otte, der inzwischen 71 Jahre alt ist. Foto: Hamel

1973 heiratet er seine aus Nordhorn stammende Frau und gelangt auf diesem Wege in die Grafschaft. Den ersten Schritt in die Selbstständigkeit wagt Otte im Jahr 1976, als er im Nordhorner Stadtteil Blanke sein eigenes Elektroinstallationsgeschäft gründet – in jener Zeit das einzige der Stadt, das auch die Kältetechnik im Programm hat: „Die Kältetechnik steckte damals noch in den Kinderschuhen, der Kälteanlagenbauer wurde erst 1978 ein eigenständiger Beruf“, erinnert sich der Firmengründer. Noch einmal drückt er daraufhin zu Beginn der 1980er-Jahre die Schulbank und erlangt seinen zweiten Meisterbrief, diesmal in der Kältetechnik.

Damals wie heute legt Siegfried Otte großen Wert auf die Nachwuchsförderung: „Wir haben 80 bis 90 Prozent unserer Mitarbeiter selbst ausgebildet“, sagt er rückblickend. Denkwürdig ist insofern die Tatsache, dass Otte den Betrieb im Jahr 2010 an Jörg Feldsmann übergibt – der einst als erster Azubi in der Firma die Ausbildung zum Kälteanlagenbauer meisterte.

Hauptkunden im Bereich der Kältetechnik sind in den Anfangsjahren Fleischereien, landwirtschaftliche Betriebe und die Gastronomie. Auch in der seinerzeit noch bestehenden Textilindustrie in Nordhorn sind permanent ein bis zwei Monteure der Firma Otte im Einsatz.

Als immer mehr Kneipen dichtmachen, die Textilfirmen in Konkurs gehen und auch auf dem Gebiet der Landwirtschaft und der Fleischereien die Betriebe weniger werden, gilt es auch für Siegfried Otte, neue Märkte zu erschließen. Einen Schwerpunkt bildet fortan die Industriekälte, wie sie etwa bei den verschiedenen Kunststoff verarbeitenden Unternehmen in der Grafschaft zur Anwendung kommt.

Auch das Stichwort Klimatechnik rückt zu jener Zeit immer weiter in den Fokus. 1995 gründet Otte die „coolair Klimasysteme GmbH“, wo er bis Anfang 2021 als Geschäftsführer wirkt. Im Rahmen seiner dortigen Tätigkeit besucht er auch eine Fortbildung zum Thema Wasserschutz, die ihn gewissermaßen zu einem seiner erfolgreichsten Patente verhilft: Otte erfindet eine Schutzwanne mit Ölabscheider für Kälteanlagen im Außenbereich. Die Konstruktion sorgt dafür, dass das aufgefangene Öl in der Wanne nicht durch Regenwasser ins Erdreich geschwemmt werden kann, sondern vorher kontrolliert abfließt. Das neue Produkt wird zunächst über „coolair“ vertrieben, stößt in der Anfangszeit aber nur auf mäßiges Interesse der potenziellen Kunden.

> *„Ich hatte und habe immer gute Leute um mich herum.“*
>
> **Siegfried Otte**
> Unternehmer

Siegfried Otte gibt allerdings nicht auf, sondern lässt die Effizienz seiner Entwicklung wissenschaftlich untersuchen – und erhält schließlich ein entsprechendes Zertifikat. „Heute sind solche Ölabscheider bei großen Anlagen sogar vorgeschrieben“, erklärt der Nordhorner.

Seit 2005 verkauft die eigens gegründete Firma „GUS Gewässer-Umwelt-Schutz GmbH“ die Auffangwannen mit Öl- sowie Glykolabscheider – geleitet wird das Unternehmen heute von Johannes Junge und Ottes Tochter Cornelia Wilhelm. Zu seinen Patenten sagt Siegfried Otte: „Die Ideen kommen meist, wenn man sich über etwas ärgert. Dann geht es darum, das Problem nicht einfach hinzunehmen, sondern Lösungen zu finden.“ Von jeher aktiv gewesen ist der Nordhorner auch in puncto Immobilien. Schon früh baut er die erste Kühlhalle, um diese zu vermieten; es folgen zwei weitere Hallen, die größte misst 1000 Quadratmeter Fläche bei einer Höhe von acht Metern.

Zwei Immobilienprojekte betreffen wiederum die Textilvergangenheit Nordhorns: Zusammen mit weiteren Geschäftspartnern gründet Otte die Projektgruppe „EWAR“, die ein 74.000 Quadratmeter großes Areal der früheren Fabrik Rawe erwirbt. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Nordhorn werden bestehende Industriebauten saniert und neue Häuser mit 140 Wohneinheiten geschaffen.

Siegfried Otte gehört zudem der Investorengruppe an, die die Sanierung des früheren Spinnereihochbaus der Firma NINO – des größten Einzelgebäudes Nordhorns – und dessen Umwandlung zum Wirtschaftskompetenzzentrum Ende der 2000er-Jahre bewirkte. Im Sommer 2019 wird in Nordhorn ein neues Postverteilzentrum fertiggestellt, das Otte als Investor errichten ließ.

Auch mit dem brandaktuellen Thema Eissporthalle ist der Unternehmer eng verwoben: Die „Grafschafter Eissport Event GmbH“ (GEE) mit Otte als Gesellschafter zeichnete bis zur Schließung der Halle im August 2019 zwei Jahre lang für deren Betrieb verantwortlich, wobei das Know-how aus der Kältetechnik einen entscheidenden Faktor darstellte. Auch nach der geplanten Wiedereröffnung der Eissporthalle – die Sanierung des Bauwerks wurde im Frühjahr 2021 per Bürgerentscheid beschlossen – möchte Otte an der Fortführung des Betriebs mitwirken und favorisiert die Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft mit Stadt und Landkreis.

Nicht nur beruflich, auch ehrenamtlich war und ist Siegfried Otte vielseitig unterwegs: Zuallererst sei dabei die Feuerwehr zu nennen, welcher er viele Jahre als aktive Einsatzkraft angehörte und noch heute in der Alters- und Ehrenabteilung die Treue hält. In der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Nordhorns ist er maßgeblich an der Gründung der „Stiftung Neue Kirche“ beteiligt gewesen, die unverschuldet in Not geratene Menschen unterstützt. Weiterhin gehört er dem Förderverein Kloster Frenswegen an, über die Firma „coolair“ wird jährlich das Kinderhospiz Löwenherz mit einer Spende bedacht.

Ob ihm die zahlreichen Handlungsfelder nicht auch einmal über den Kopf gewachsen sind? „Nein“, sagt Siegfried Otte entschieden. „Ich hatte und habe immer gute Leute um mich herum, mit denen ich Firmen gründen und gut zusammenarbeiten konnte.“ Noch immer bereite ihm das große Freude. Und gewissermaßen scheint jenes Unternehmer-Gen in der Familie zu liegen: Haben sich doch alle fünf Geschwister Ottes ebenfalls selbstständig gemacht. Besonders wichtig war es ihm als Vorgesetztem immer, ein gutes Verhältnis zu den Mitarbeitern zu pflegen und ihnen ein ansprechendes, diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld zu bieten – und natürlich, sich stets eine optimistische Denkweise zu bewahren: „Alles entsteht vorher im Kopf und wird irgendwann Realität“, sagt Siegfried Otte. Insofern gelte es, Negatives auszublenden und Positives zu planen: „So, wie du denkst, so handelst du auch. Du bist der Architekt deines Lebens.“